

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„habuit hoc cum psalmis commune, quod Religiosos nos suos filios Paterno semper amplexus fit amore. Vir liberalis in hospites, benignus in subditos, mansuetus in hostes, misericors in pauperes, omnibus omnia factus cum magno mundi Apostolo.“ In seinen Tagebüchern schreibt er immer von „meinem lieben Convent“, dem er des öfteren Geschenke verehrte und Rekreationen am „Ufer“ (Erholungsort an den Fischteichen), im „Fasangarten“<sup>1</sup> oder im Schlosse Au bei Roitham<sup>2</sup> gestattete, wie sie die damalige Zeit eben liebte. Dafür war ihm aber auch die Liebe und Verehrung seiner Mönche sicher, die ihm stets zum Namenstag ein „Praesent“ verehrten mit der üblichen Gratulation. Ein wahrer und tiefer Schmerz und große Trauer spricht aus dem ganzen Nachruf der Rotel, in welchem die verwaisten Religiosen den Hingang ihres geliebten Vaters beklagten.

Um den Zehent genauer festzusetzen und die ablieferungspflichtigen Untertanen zu registrieren ließ er für das Stift 1718 ein Urbar anlegen: „Neu-Spezifizierte Einlage des löbl. Stüfft und Gottshaußes Lambach in dem Hauß-Ruckh Viertel dieses Ertzherzogthums Oesterreich ob der Ennß gelegen anno 1718.“ Nach diesem hatte das Dominium Lambach 10 Wirtschaftsämter, in welche die Abgaben der Ortschaften und Höfe von 55 Pfarreien geliefert werden mußten. Gesiegelt ist dieses Urbar mit dem Stifftssiegel, unterschrieben von Abt Maximilian Pagl, Abt Alexander II. Straßer (1709–31) von Kremsmünster, Franz Ferdinand Graf zu Sprinzenstein und von Johann Georg Adam von Hoheneck.

Abt Max war sehr religiös. Der Rotelbiograph schreibt von ihm: „floruit ergo Reverendissimus D. D. Maximilianus omni genere virtutum velut exemplar Ordinis nostri; floruit in augmentum divini Cultus Praesul zelosissimus.“ Schon im Jahre 1706 erwarb er für sein Stift die Privilegien der Kassinsensischen Kongregation quoad spiritualia; er befahl die Feste Commemorationis S. Benedicti et omnium Sanctorum Ordinis nostri mit großer Feierlichkeit zu begehen, er führte das Officium defunctorum am 13. Nov. ein, das Namen-Jesu-fest ließ er von 1706 an II. classis begehen. Die zwei hl. Leiber, den des hl. Maximilianus, Martyrers aus dem Coemeterium des hl. Cyriakus, und den des hl. Martyrers Paulinus aus dem Coemeterium des hl. Callistus, ließ er im Jahr 1711 zur Verehrung in kostbaren Glasschreinen aussetzen. Er führte das

<sup>1</sup> Der Name ist heute noch erhalten für die Gegend, in der die Fasangärten waren.

<sup>2</sup> Schloß Au ist dem Stifte unter Abt Maurus Stützing (1812–1820) verloren gegangen.